

Frankfurter Väteraufbruch für Kinder zur paritätischen Doppelresidenz

Zwei Zuhause sichern Trennungskindern beide Eltern

Frankfurt am Main, den 28.03.2012 – Noch immer ist es in Deutschland üblich, dass Kinder nach Trennung und Scheidung ihren „Lebensmittelpunkt“ bei einem Elternteil haben. Oft geht darüber der Kontakt zum anderen Elternteil schon nach kurzer Zeit verloren. Der Väteraufbruch für Kinder setzt sich deshalb für die „paritätische Doppelresidenz“ ein, ein Betreuungsmodell, das bereits in anderen Ländern wie Belgien, Frankreich oder Italien praktiziert wird. Wie das in der Praxis funktioniert und welche Hindernisse es noch zu überwinden gibt, darüber informieren Jan Piet de Man, Kinder- und Familienpsychologe und Familienmediator aus Belgien, und Angela Hoffmeyer, Bundesvorstandsmitglied des Väteraufbruch für Kinder e. V., am Mittwoch, dem 18. April, ab 20 Uhr im Saalbau Bornheim, Arnsburger Straße 24.

Wenn ein Elternpaar sich trennt oder scheiden lässt, gehen Mann und Frau auseinander - als Mutter und Vater bleiben sie jedoch lebenslang in der Verantwortung. Denn: „Kinder brauchen beide Eltern!“ – so das Motto des bundesweit tätigen Vereins Väteraufbruch für Kinder e. V. Der Verein wendet sich deshalb gegen die in Deutschland immer noch übliche Praxis, die Kinder nach einer Trennung und Scheidung einem Elternteil, meist der Mutter, zuzuordnen und den anderen Elternteil auf die Rolle eines außenstehenden Umgangsberechtigten für Wochenenden, Feiertage und Ferien zu reduzieren. Untersuchungen zeigen, dass dadurch der Kontakt zum anderen Elternteil häufig bereits nach ein bis zwei Jahre abreißt – mit teilweise gravierenden psychischen Schäden für die Kinder.

Das muss nicht so sein. In den letzten Jahren haben sich alternative Betreuungsformen in der Praxis entwickelt, die sich immer häufiger in Nachscheidungsfamilien bewähren. Als „Wechselmodell“ oder „paritätische Doppelresidenz“ bezeichnet man die gleichwertige Betreuung von Kindern durch deren getrennt lebende Eltern. Beide Eltern bieten dem Kind ein Zuhause, in dem es sich abwechselnd aufhält und aufwächst.

In anderen Ländern wie Belgien, Frankreich, Italien, Norwegen und Schweden ist das Doppelresidenzmodell inzwischen bereits im Gesetz verankert und gängige Praxis. Über die positiven Erfahrungen damit berichtet der belgische Kinder- und Familienpsychologe und Experte für dieses Thema, Jan Piet de Man, aus erster Quelle. Die Situation in Deutschland und die Initiative des Väteraufbruch für Kinder e. V. im Rahmen einer vereins- und länderübergreifenden Arbeitsgruppe erläutert das Bundesvorstandsmitglied und die Leiterin der Projektgruppe „paritätische Doppelresidenz“, Angela Hoffmeyer. Im Anschluss an die Vorträge ist ausreichend Zeit zur Diskussion. Die Veranstaltung ist öffentlich, der Eintritt ist frei.

(Hinweis: Fotos der Referenten sind beigelegt)

Es schreibt Ihnen:

Michael Pyper
Projektkoordinator
Höhenstraße 4
61273 Wehrheim

Tel.: +49 (06081) 16967
Fax: +49 (06081) 16912
Mobil: (0171) 3293260
michael.pyper@vafk.de

Adresse:

Väterbüro
Eschersheimer Landstr. 23
60322 Frankfurt/M.

Kontakt:

Tel. : +49 (0) 69 - 94 41 92 86
Fax: +49 (0) 69 - 13 81 40 58
frankfurt@vafk.de
frankfurt.vaeteraufbruch.de

Bank:

Frankfurter Sparkasse
BLZ: 500 502 01
Konto: 200255878

Registergericht:

AG Frankfurt/Main VR10672